



## DEVAS DEVAS

VOM PREISGEKRÖNTEN REGISSEUR  
**KARZAN KADER**

Medienpädagogik mit Spielfilmen

[www.edugroup.at](http://www.edugroup.at)

## Bekas – (das kurdische Wort für Waisenkinder)

Schweden/Finnland/Irak 2012

Regie und Buch: Karzan Kader

Länge: 92 Minuten

Genre: Drama, Kinderfilm, Roadmovie

FBW: Prädikat „besonders wertvoll“

Altersempfehlung: ab 10 Jahre

Eignung: 5.-8. Schulstufe

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschichte, Geografie und Wirtschaftskunde, Religion



## Positivkennzeichnung

Rührend und humorvoll erzählt Karzan Kader von der harten Realität des täglichen Lebens zweier Waisenkinder im Irak, ihrem unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft und dem Glück der einfachen Dinge.

„Bekas“ zeigt wie wichtig es ist, den eigenen Träumen zu folgen, niemals aufzugeben und zusammenzuhalten, auch wenn alles aussichtslos scheint.

(Farbfilmverleih Presseheft)

## Darsteller



Zamand Taha –  
(Zana)



Sarwar Fazil –  
(Dana)

## Karzan Kader über den Cast

Um „Zana“ und „Dana“ zu finden, suchte ich in Schulen, Waisenhäusern und auf der Straße. Ich habe mir hunderte von Kindern angesehen, um schließlich meine kleinen Helden zu finden. Das erste Kind, das ich traf, war Zamand Taha (Zana). Der letzte Junge, mit dem ich zufrieden war, war Sarwar Fazil (Dana).

Es ist sehr schwierig die richtigen Gesichter und Stimmen zu casten. In Kurdistan gibt es keine professionellen Schauspieler oder Schauspielschulen. Aber selbst wenn es welche gäbe, wären die nicht meine erste Option gewesen. Ich wusste von Anfang an, wenn der Film so werden soll, wie ich ihn mir vorstelle, muss ich die Kinder auf der Straße finden.

## Kurzzinhalt

Die Geschichte der beiden Brüder Zana (7 Jahre) und Dana (10 Jahre) spielt im kurdischen Teil des von Saddam Hussein regierten Iraks der 1990er-Jahre. Die zwei Jungen wachsen als Kriegswaisen ohne Familie auf und müssen ihren Lebensunterhalt sowie den oftmals harten städtischen Alltag selbst bestreiten. Als sie heimlich durch eine Dachluke auf die Leinwand eines Kinos schauen können und einen Blick auf Superman erhaschen, wendet sich die Geschichte. Der starke Held löst in den beiden Jungen, vor allem bei Zana, eine große Sehnsucht aus: Sie wollen nach Amerika, "die große Stadt, in der Superman lebt". Für den älteren Dana ist das Ziel bald mehr Mittel zum Zweck, denn er glaubt, die von ihm angehimmelte Helliya werde auch dort sein. Mit einer Landkarte und einem wertlosen Medaillon machen sich die Brüder auf den gefährvollen Weg. Dabei haben sie weder Pässe noch Geld und nur einen Esel namens „Michael Jackson“ als Fortbewegungsmittel.

## Themen



## Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

„Bekas“ bietet verschiedene Zugänge, die je nach Alter unterschiedlich intensiv nutzbar sind: Zunächst ist die Sehnsucht nach einem persönlichen Superhelden oder einer Superheldin ein erfrischender und motivierender Zugang, um mit Kindern über ihre Wünsche und Gefühle ins Gespräch zu kommen. Die Flucht der beiden Jungen und die dargestellten Hindernisse (weder Pass noch Geld, politische Grenzen, Illegalität) eignen sich für ein Gespräch über die Gründe und Bedingungen von politischer und ökonomischer Migration. Ein dritter Anknüpfungspunkt stellt die geschwisterliche Beziehung dar. Ähnliche Spielarten von Zusammenhalt und Streit werden die meisten Geschwisterkinder kennen und auf sich übertragen können. Aufbauend bieten sich die - nicht vorhandene - Kindheit und der Alltag von Dana und Zana zur gemeinsamen Reflexion und einem Vergleich mit dem eigenen Leben der SchülerInnen an.

## Umsetzung

Der schwedische Regisseur Karzan Kader ist selbst im Irak geboren und flüchtete im Alter von 6 Jahren mit seinen Eltern nach Schweden. Dies erklärt die hohe Authentizität seiner Geschichte, die sich zu einem in warmen, gelb-braunen Farben gezeichneten Roadmovie entwickelt. Auch wenn das Sujet „Kriegsfolgen und Migration“ tief politisch und keine leichte Kost ist, erzählt Karzan Kader stets aus der kindlichen Perspektive. Die Brüder erleben Abenteuer, die amüsant, spannend und teilweise hochdramatisch sind. Die Konflikte werden jedoch stets kindgerecht aufgelöst und es bieten sich immer wieder Momente der Entspannung. Das Erzähltempo ist gelassen und lässt so genügend Raum, das Gesehene zu verarbeiten. Im Zentrum stehen ebenfalls die wechselhafte Beziehung der Brüder und ihre Gefühle - Streit, Wut, Trauer, Versöhnung ebenso wie Freude und kindlicher Spaß.



## Inhalt

1990 Kurdistan, Irak, zu Beginn des zweiten Golfkrieges: Die zwei Brüder Zana (7) und Dana (10) verloren im Krieg unter dem Regime Saddam Husseins ihre Eltern und leben seither auf der Straße. Eines Tages wird „Superman“ im örtlichen Kino gezeigt. Da die beiden kein Geld für einen Kinobesuch haben, klettern sie auf ein Dach, um einen Blick auf den größten Helden aller Zeiten erhaschen zu können. Von da an wird Amerika zur „Stadt der Träume“ und Dana möchte, dass er und sein Bruder dort leben. Allerdings brauchen sie für die Reise Pässe und viel Geld. Beides haben sie nicht. Damit sie überhaupt über die Runden kommen, arbeiten sie beide als Schuhputzer auf der Straße. Eines Tages lassen sich auch der Professor der Stadt und seine schöne Tochter Helliya bei Dana und Zana die Schuhe polieren. Dana verliebt sich Hals über Kopf in Helliya.

Später hören sie auf dem Markt, wie ein Mann erzählt, dass er auf dem Schwarzmarkt einen Pass für seinen Sohn gekauft hat. Kurzerhand fragt Dana nach, wie teuer ein solcher Pass ist. Erschrocken stellen sie fest, dass sie fast 40.000 Schuhe putzen müssten, um die 14.000 Dinar zusammen zu bekommen. Nach dieser deprimierenden Erkenntnis gehen sie zum Gebet in die Moschee. Sie bitten Allah um alle dreckigen Schuhe



der Stadt, damit sie genügend Geld verdienen können. Am Abend begegnen die beiden Helliya und Dana lässt seinen kleinen Bruder kurzerhand stehen. Er folgt Helliya auf Schritt und Tritt und als er ihr seine Liebe gesteht, gibt sie ihm sogar einen Kuss. Es gibt für ihn



nichts Wichtigeres mehr und er verliert den Plan nach Amerika zu ziehen aus den Augen. Zana ist verärgert und beschwert sich bei seinem Ersatzvater Baba Khalid. Dieser aber erklärt Zana, wie wichtig Familienzusammenhalt ist und dass man nur gemeinsam stark sein kann.

Währenddessen setzt Dana für Helliya sogar sein Leben aufs Spiel: Beim Baden im See hat sie ein Medailion verloren. Obwohl Dana nicht schwimmen kann, versucht er es aus dem Wasser zu fischen. Als er ihr den Schmuck zurückbringen will, ist sie mit ihrer Familie jedoch schon auf dem Weg nach Amerika. Dana rennt

dem Auto hinterher, aber er kommt zu spät.

Nachdem Zana den ganzen Tag Schuhe geputzt und poliert hat, kehrt er erschöpft zum Haus von Baba Khalid zurück, vor dem sich eine Menschenmenge versammelt hat. Er erfährt, dass Baba Khalid gestorben ist. Auch Dana hört die traurigen Neuigkeiten und erkennt, dass er seinen Bruder vernachlässigt hat. Die Situation scheint aussichtsloser denn je, aber die Geschwister fassen neuen Mut und schmieden schließlich einen konkreten Plan. Dana hat bereits eine Karte besorgt und zeigt Zana, wie kurz der Weg nach Amerika eigentlich ist. Am darauffolgenden Tag wollen die Zwei mit dem Medaillon von Helliya die Pässe bezahlen. Doch dann stellt sich heraus, dass das Schmuckstück wertlos ist. Währenddessen hat Zana jedoch Glück beim Murnelspiel und gewinnt einen Esel, den er „Michael Jackson“ tauft. Dana und Zana machen sich auf den Weg: Bepackt mit Brot und Wasser reiten sie aus der Stadt.



Die Reise auf der staubigen und vielbefahrenen Straße zur Grenze birgt allerdings viele Hindernisse und Gefahren. Auf ihrem Weg kommen sie an einem Laster mit Coca Cola-Kisten vorbei. Bei dem Versuch zwei Flaschen zu stibitzen, werden die beiden Brüder getrennt. Zana bleibt allein zurück. Er reitet weiter, in der Hoffnung, Dana auf dem Weg wiederzufinden. Kurz vor einer Stadt treffen sich die Brüder tatsächlich wieder und fallen sich in die Arme. Sie reiten gemeinsam bis zu einer Stadt nahe der Grenze, wo sie auf skrupellose Schmuggler treffen. Einer der Männer erklärt ihnen die zwei Möglichkeiten, die es gibt, um die Grenze zu überqueren: Entweder sie hängen sich unter einen der Laster, die von der Tabakfabrik kommen, oder sie werden am nächsten Morgen von einem



der Schmuggler im Austausch mit dem Medaillon mitgenommen. Sie entscheiden sich für Letzteres und der Weg über die Grenze scheint gesichert. Doch plötzlich taucht Helliya in der Stadt auf und wieder verschwindet Dana und lässt seinen Bruder zurück. Am nächsten Tag wartet Zana ungeduldig auf Dana. In letzter Sekunde schafft er es zum Treffpunkt, hat aber das Medaillon nicht mehr, weil er es Helliya zurückgegeben hat. Ein Streit entfacht sich zwischen den Brüdern. Denn Dana will lieber in der Stadt bei Helliya bleiben, während Zana den Traum von Amerika und „Superman“ nicht aufgeben will.

Wütend rennt Zana zur Tabakfabrik und hängt sich kurzerhand unter einen der Laster – die gefährlichste Variante über die Grenze zu kommen. Zana gibt die Hoffnung nicht auf und hält an seinem Traum nach Amerika zu kommen fest. Er ist der Überzeugung, dass „Superman“ den Tod seiner Eltern rächen wird und vielleicht auch so viel Macht hat, um sie wieder zum Leben zu erwecken.

Mittlerweile erkennt Dana, dass es ein Fehler war, Zana so zu enttäuschen und er versteckt sich ebenfalls in einem LKW. An einem Kontrollpunkt findet er Zana schließlich und entschuldigt sich bei ihm. Er versichert seinem kleinen Bruder, dass er der einzige Mensch ist, an dem ihm etwas liegt. Wiedervereint, unter einem Laster hängend und mit viel Glück schaffen sie es unversehrt über den ersten Kontrollpunkt.

Kurz vor der Landesgrenze stehen sie jedoch erneut vor der Frage, wie es weitergehen soll. Glücklicherweise treffen die Brüder auf einen alten Freund der Familie, dessen Leben von Zanas und Danas Vater im Krieg gerettet wurde. Er hilft ihnen und versteckt die zwei Jungs im Kofferraum des Autos einer anderen Familie. Die Fahrt ins Ungewisse beginnt. Werden Zana und Dana es schaffen ihren Traum zu verwirklichen und im Land von „Superman“ ein neues Leben beginnen?

## Karzan Kader

### Kommentar des Regisseurs zum Film

1988 war ich sechs Jahre alt. Mein Bruder und ich standen vor der Grenze zum Irak, waren müde, hungrig und verängstigt. Als wir Kurdistan verließen, dauerte es 11 Monate bis meine Familie und ich in Schweden ankamen. Wir wurden von Grenze zu Grenze geschmuggelt. Die Geschichte hängt mir sehr am Herzen, weil einige Teile der Handlung von meiner eigenen Kindheit inspiriert sind. Ich wollte diese Gefühle, die wir erlebt haben in BEKAS zeigen. Und ich wollte diese Geschichte erzählen, weil ich selbst in den Traum verliebt war, meine Füße auf die Straßen Amerikas zu setzen und in Frieden, so weit weg wie möglich von Saddam, zu leben.

In vielfacher Hinsicht ist es auch eine einzigartige Geschichte von Kurdistan, die ich mir in dieser Art auch nirgendwo anders vorstellen kann. In diesem Teil der Welt herrscht schon so lange Krieg, dass es schon fast als normaler Zustand gesehen wird. Es gibt keinen anderen Film, der diese Seite von Kurdistan zeigt; das wurde so noch nie gewagt. Deshalb wurde es Zeit aktiv zu werden.

Ich liebe die Idee von zwei Kindern, die sich auf den Weg nach Amerika zu ihrem Helden „Superman“ machen – und das auf einem Esel. Beide Brüder repräsentieren für mich das „S“ auf „Supermans“ Brust. Für mich ist es dennoch wichtig eine Balance zwischen Humor und dem schweren Inhalt zu schaffen.



Ich denke, dass mein Regieansatz dem Film eine besondere Intensität gibt. Mit dem Kameramann Johan Holmqvist haben wir entschieden, den Film ohne visuelle Effekte und ohne künstliches Licht zu zeigen. Die Szenerie in Kurdistan ist schon so einfach unglaublich. Es sollte ein realer, aber trotzdem verspielter Film werden. Außerdem wollte ich dieselben ästhetischen Züge wie in dem Kurzfilm verwenden.

Dadurch, dass wir direkt in Suleymaniya gedreht haben, ohne Studioatmosphäre oder künstliche visuelle Technik, wird der Film den Zuschauern etwas geben, was diese noch nie zuvor gesehen haben. Er ist authentisch. In der Produktion, im Kostümdesign, bei der Musik und auch im Schauspiel haben wir sehr viel Wert auf Authentizität gelegt. Wir wollen alles so einfangen wie es ist, von der Landschaft und den Wüsten, den großen lebendigen Städten und Dörfern.

## Verwendbarkeit des Films für die Kinderkulturarbeit

Dieses Roadmovie erzählt vom Zusammenhalt zweier auf sich gestellter Brüder, die anders nicht überleben könnten. Ohne Eltern und ein Zuhause und ohne auf Unterstützung seitens der Erwachsenen (oder der Gesellschaft) zählen zu können, fristen sie ein armes und hartes Leben, wie es bei uns kaum vorstellbar ist – wie wenig, davon zeugen die betroffenen Reaktionen der Schüler während der Vorführung und im Anschluss. Dass die Brüder an die Möglichkeit eines besseren Lebens glauben und sich dafür auf einen strapaziösen und gefährlichen Weg machen, Schwierigkeiten gemeinsam und mit Einfallsreichtum überwinden, berührt und bewegt gleichermaßen.



Die Reise ist spannend und humorvoll inszeniert, so dass die Kinder und Jugendlichen von Beginn an mit den Brüdern mitfiebern, Vergleiche zu ihren eigenen Lebensumständen ziehen und Fragen stellen – eine gute Ausgangsposition für eine angeregte Diskussion. Für die Kinder- und Jugendkulturarbeit ist der Film sehr empfehlenswert.

Ulrike Seyffarth

## Straßenkinder

Unter normalen Umständen durchläuft ein Kind unterschiedliche Stationen der Sozialisation: Als erstes in der Familie, darauf folgen Kindergarten, Schule, Freundeskreis und Berufsausbildung. Bei weltweit 100 Millionen Kindern wird die Straße zum Ort der Sozialisation.

Auf der Straße zu leben bedeutet, in ständiger Angst zu leben, unter ungeheurer Spannung zu stehen und nicht zu wissen, wie man den nächsten Tag überstehen soll. Sogenannte Straßenkinder haben keinerlei Rückzugsmöglichkeiten: Sie sind Gewalt, Drogen, Kriminalität, Anfeindungen und der Willkür der Erwachsenen schutzlos ausgeliefert. Von der Gesellschaft werden sie diskriminiert und ausgeschlossen: Kaum ein Straßenkind geht in die Schule, kann Lesen und Schreiben oder wird regelmäßig medizinisch versorgt. Eine ausgewogene, ausreichende Ernährung fehlt meist ebenso wie der Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Vergleich: Beschreibe den Alltag von Dana und Zana. Worin unterscheidet sich ihr Tagesablauf von deinem? Schreibe eine Liste, in der du aufzählst, was dir am meisten fehlen würde, wenn du so wie die beiden Brüder ein Straßenkind sein müsstest.



## Jeder Tag ist ein Kampf - ein Kampf ums Überleben.

Straßenkinder leben von der Hand in den Mund und sind gezwungen sich mit legalen und illegalen Tätigkeiten über Wasser zu halten: Betteln, Schuhe oder Fensterscheiben putzen, Pakete schleppen, Müll sammeln - damit verdienen sich Straßenkinder jeden Tag ihr Geld. Viele Kinder geraten aus ihrer Not in kriminelle Kreise. Um sich behaupten zu können, übernehmen die Kinder oft auch die Verhaltensweisen der Erwachsenen: Sie beschaffen sich Geld durch gewaltsamen Diebstahl, durch Prostitution und Drogenhandel. Um das Leben und das Leid auf der Straße überhaupt ertragen zu können, flüchten viele in Alkohol und Drogen.

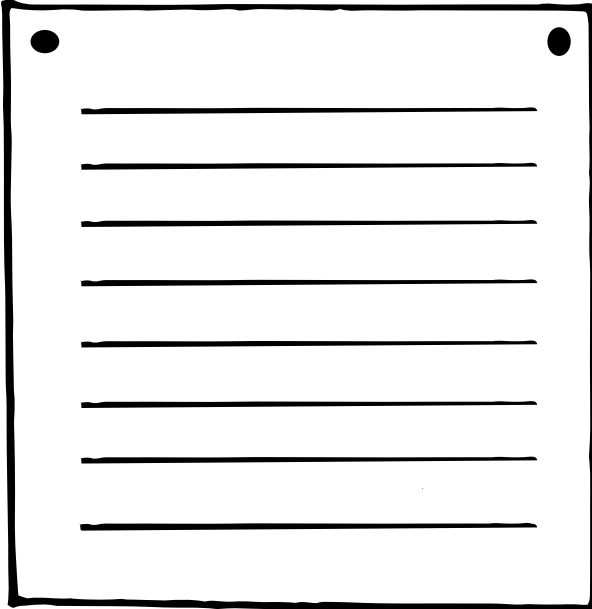
Viele Straßenkinder schließen sich in ihrer Einsamkeit zu bandenähnlichen Gruppen zusammen und hoffen, dadurch den täglichen Gefahren besser trotzen zu können. Jedoch wiederholen sich in diesen Gruppen nicht selten die bereits bekannten Muster der Gewalt: Vergewaltigungen und physische und psychische Gewalt. Insbesondere zwischen Jungen und Mädchen und Anführern und weniger etablierten Bandenmitgliedern. Zudem werden Straßenkinder oft als öffentliches Ärgernis angesehen, dem mit polizeilichen, oft sehr

brutalen Maßnahmen begegnet wird. Mancherorts werden sie gezielt durch Prügeleinsätze der Polizei oder sogar Todesschwadronen verfolgt und getötet. Vielerorts sind sie Opfer von Missbrauch, werden vergewaltigt oder zu Diebestouren gezwungen.

Der brutale Überlebenskampf auf der Straße zerstört Körper und Seele. Je länger die Kinder auf der Straße leben, desto schwieriger wird die Rückkehr in die Gesellschaft und somit in ein Leben jenseits der Straße. Bildung ist für Straßenkinder der einzige Ausweg aus einem Leben voller Elend, Gefahren und Unwissen und der Einstieg in ein Leben, das diese Bezeichnung tatsächlich verdient.

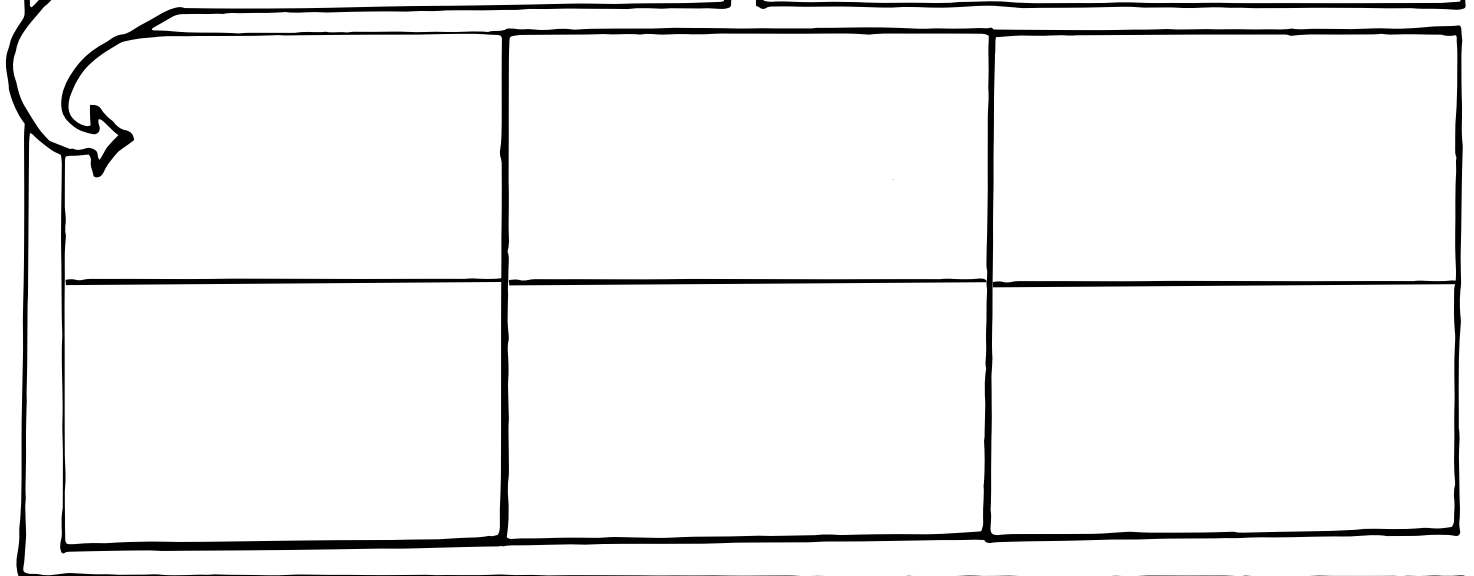
Jedoch darf sich die Arbeit mit Straßenkindern nicht an vermeintlichen „Normalbiografien“ orientieren: Allein den Zugang zu Bildung zu ermöglichen reicht nicht aus: Begleitend zu den schulischen bzw. beruflichen Angeboten, benötigen diese Kinder und Jugendlichen psychologische Betreuung, sinnvolle, außerschulische Beschäftigung und einen Raum, in dem sie das sein dürfen, was sie sind: Kinder.

Notiere auf dem Steckbrief die Eigenschaften  
deines Superhelden oder deiner Superheldin:



Kreiere deinen eigenen Superhelden oder deine  
eigene Superheldin:

Male mit deinem Superhelden oder deiner  
Superheldin einen Comic, der eine kleine  
Geschichte erzählt:



Links:  
<http://www.visionkino.de/WebObjects/VisionKino.woa/wa/CMSshow/1240045?highlight=bekas+>  
<http://www.kjk-muenchen.de/archiv/index.php?id=2439&suche=Bekas>  
<http://www.unesco-kinder.de/projekte/hintergrundinformationen/strassenkinder.html>  
Auszüge aus [www.bekas-derfilm.de](http://www.bekas-derfilm.de)

Auf [www.edugroup.at](http://www.edugroup.at) stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung. Die Arbeitsblätter wurden von 2b der NMS11 Linz erstellt.

Gutes Gelingen der Vor- und Nachbereitung  
wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam.



Partner:  
Ein Unternehmen  
der Innovationsholding  
des Landes OÖ

